

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

30 (4.2.1922)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Verlagspreis: Durch unsere Träger zugestellt 12 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 12 M.; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Abolagen abgeholt 11 M. monatlich. — Einzelhefte 50 Pf.

Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 451.

Anzeigen: Die einseitige Anzeigenzeile 220 M. Die Reklamazeile bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Berurteilung des Eisenbahnerstreiks durch die Gewerkschaften

Scharfe Stellungnahme der deutschen Gewerkschaften gegen den Eisenbahnerstreik

Berlin, 3. Febr. Die Gewerkschaften erlassen folgenden Aufruf:

Unter völliger Nichtachtung der gewerkschaftlichen Grundzüge hat die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Angewandter durch die Aufforderung zum Streik den Eisenbahnverkehr, auch den für die Ernährung des Volkes nötigen, lahmgelegt und es absichtlich unterlassen, dem Wunsch der übrigen in Frage kommenden Gewerkschaften nach einem gemeinsamen Vorgehen nachzukommen. Dieser Lohnstreik einer Beamtengruppe muß bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auch bei nur kurzer Dauer die Lebensbedingungen aller Arbeitnehmer besonders in den Großstädten auf verhängnisvolle Gefahr bringen. Geradezu katastrophal aber wirkt dieser Streik jetzt drei Wochen vor der Konferenz von Genèva auf die Außenpolitik ein. Die Verantwortung gegenüber den von ihnen vertretenen Beamten, Arbeiter und Angehörigen wie auch gegenüber dem gesamten Volk legt deshalb den unterzeichneten Spitzenorganisationen aller Gewerkschaftsrichtungen die gebieterische Pflicht auf, alle im Streik befindlichen Eisenbahner aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die für diesen besonderen Streikfall der Reichseisenbahnbeamten erlassene Verordnung des Reichspräsidenten wird mit der Verordnung des Streiks gegenstandslos. Die unterzeichneten Spitzenorganisationen haben bei ihren Verhandlungen mit der Reichsregierung erwirkte Rechte ausdrücklich, das als Gerichte und Mediationen über eine beabsichtigte Beschränkung des verfassungsmäßigen Koalitionsrechts durch den Reichspräsidenten sind. Damit die Berücksichtigung der berechtigten Beamtenforderungen und der Schutz des Koalitionsrechts aller Arbeitnehmer sichergestellt. Wir erwarten von der gesamten Arbeitnehmererschaft, daß sie sich ausschließlich an die Weisungen ihrer Spitzenorganisationen hält.

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund. vgl. Leibartz; Deutscher Gewerkschaftsbund. vgl. Kalkruth; Gewerkschaftsbund deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände. vgl. Hartmann, vgl. Schneider; Allg. Freier Angestelltenbund. vgl. Kufhäuser, vgl. S. 10.

Die Verhandlungen mit dem Reichskanzler

Berlin, 3. Febr. Der Reichskanzler hat vom Reichspräsidenten die Mitteilung erhalten, daß Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Verhandlungen zur Beilegung des Streiks eingehen möchten. Der Reichskanzler hat zugestimmt, die Vertreter im Laufe des heutigen Nachmittags zu empfangen.

Der Reichskanzler empfing heute nachmittags die Vorstände der Spitzenverbände der drei Gewerkschaftsrichtungen, mit denen in Anwesenheit der beteiligten Ressortchefs eine eingehende Aussprache über die Streitfrage stattfand. Auf Grund dieser Aussprache haben die Spitzenverbände einen Aufruf zur Beilegung des Streiks erlassen. Im Anschluß an diese Aussprache wurde im Anwesenheit der Vertreter der Gewerkschaften der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes empfangen. Der Reichskanzler sagte zu, die Erörterungen mit den Spitzenverbänden über die grundsätzlichen Fragen der Beamtenbefolgung alsbald fortzusetzen.

Die allgemeine Situation im Reich

Berlin, 3. Febr. Von amtlicher Stelle wird uns über die allgemeine Streitsituation im Reich folgendes mitgeteilt: Der Streik, auf den die Reichsgewerkschaft ist das Personal in Bayern, Württemberg und Baden nicht und auch in Neckarburg fast gar nicht erfolgt. Im besetzten westlichen Gebiet und im Bezirk Ostpreußen ist der Streik durch die Befehlsgewalt der Behörden zum größten Teil in den Streik getreten, in geringem Umfang das Zugpersonal und noch weniger das Stationspersonal. Trotz des Fortbleibens des Lokomotivpersonals ist in mehreren Bezirken bereits gestern mit dem noch vorhandenen Personal ein Notbetrieb durchgeführt worden.

Die von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist jetzt an den meisten Stellen die Technische Nothilfe eingesetzt, seit heute morgen in verstärktem Umfang. Man hofft dadurch, den lebenswichtigen Güterverkehr und den Berufsverkehr durchführen zu können. Der Schutz der Bahnanlagen ist da, wo es nötig ist, eingestellt. Bahnhofs- und sonstige Anlagen, die die Streikenden vorübergehend besetzt hatten, sind geräumt. Bis zum vollen Funktionieren des Notbetriebes werden noch einige Tage hingehen; doch hofft die Verwaltung bestimmt, diesen Notbetrieb durchführen zu können. Insbesondere ist eine Aufforderung an die Streikenden nicht erfolgt und wird auch nicht erfolgen. Auch eine Beteiligung der Streikenden bei der Technischen Nothilfe muß grundsätzlich abgelehnt werden. Sabotageakte haben an einigen Stellen stattgefunden. Es wurde in Münster i. W. die Richtleitung durch Zerschneiden der Kabel

gebrochen. In Königsberg (Neumark) verfuhr ein Lokomotivführer, den Oberbahnhofsleiter abzuholen.

Der Allg. Deutsche Beamtenbund hat heute durch seine berufene Vertretung dem Reichskanzler die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß er den Streik ablehne und das Vorgehen der Reichsgewerkschaft nicht billige.

Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes haben beim Reichskanzler nochmals Vorstellungen erhoben, um die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit der Reichsregierung über die Forderungen des Beamtenbundes zu erreichen. Der Reichskanzler erklärte sich dazu bereit. Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes sagten zu, auf eine sofortige Beilegung hinzuwirken.

Wie die Berliner Blätter über die Besprechung der drei gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen und des Deutschen Beamtenbundes mit der Reichsregierung über die Beilegung des Eisenbahnerstreiks mitteilen, hat der Deutsche Beamtenbund die Verpflichtung übernommen, nach am Freitag abend bei den Führern der Reichsgewerkschaft seinen ganzen Einfluß aufzubringen, um sie zur Zurücknahme der Streikparole zu bewegen, und außerdem dafür zu sorgen, daß auch die Reichspolizeigewerkschaft von einer Streikänderung Abstand nehme.

Die Blätter knüpfen an den Aufruf der drei Spitzenorganisationen die bestimmte Erwartung, daß jezt, da die Reichsgewerkschaft sich in vollständiger Isolation befindet, diese die Streikparole zurückziehen wird.

„Laut „Vorwärts“ hat der Reichspräsident den kommunalistischen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages wegen des Eisenbahnerstreiks nicht stattgegeben; dagegen hat der Reichspräsident dem Wunsch der U.S.B. entsprechend den Antrag auf sofortige Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Febr. als ersten Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Reichstagsitzung gesetzt.

Eine amtliche badische Auslassung zum Streikverbot des Reichspräsidenten

Dem „Badischen Staatsanzeiger“ wird geschrieben:

Gegenüber der anfänglich ruhigen Haltung der badischen Eisenbahner zu dem in Berlin von der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner vom Baune gebrochenen Streik hat starke Nervosität Platz gegriffen. Als Ursache hiervon wird der Aufruf in den Eisenbahnerbetrieben mit dem Streikverbot des Reichspräsidenten bezeichnet, dann auch die Verhaftung der Berliner Streikführer und die Beschlagnahme der Verbandskassen. Die betragsmäßige Beschäftigung der Beamten, mit diesem Aufruf auf das Koalitionsrecht der Beamten werde der erste Schritt zur Beilegung des Koalitionsrechts der Arbeiter gemacht. In dieser Betrachtungsweise muß dem doch darauf hinzuweisen werden, daß verfassungsgemäß das Verhältnis des Beamten zum Staat ein wesentlich anderes ist als dasjenige des Arbeiters im Arbeitsvertrag. Der Staat ist gegenüber dem Beamten außerordentlich stark verpflichtet. Das Beamtenverhältnis bietet vor beherrschender Willkür und ungerechtfertigter Entlassung, es sichert den planmäßig angefertigten Beamten Pensionanspruch für Invalidität und Alter und den außerordentlichen Anwartschaftsrecht hierzu. Diese Stellung des Beamten verpflichtet ihn dem Staat gegenüber naturgemäß in ganz anderer Weise als den Lohnarbeiter, der mit seiner Ware Arbeitskraft konjunkturmäßig verfahren muß, und dem für die Zeiten von Invalidität und Alter nur aus unzulängliche Unterstützung gewährleistet werden.

Wenn die Abwehr der Reichsregierung gegen den entgegen allen gewerkschaftlichen Grundzügen durchgeführten Streik vom Baune gebrochen wäre, dann müßte man die Verordnung des Reichspräsidenten sowohl wie die Verfügungen als im höchsten Maße unangemessen bezeichnen. Man darf in solchen Situationen nicht nur rein gefühlsmäßig denken oder handeln. Auf den Streik der Eisenbahnbeamten arbeiten seit Wochen kommunistische Kreise in außerordentlich intensiver Weise hin. Der alte Vorstand der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner mußte kommunistischen Draufgängern weichen und Kommunisten, die mit den Eisenbahnerbetrieben gar nichts zu tun haben, gerbrechen sich seit Wochen den Kopf darüber, welche Schritte bei Stilllegung der Eisenbahnen für die kommunistische Sache gemacht werden können. Der Reichstag sowohl wie die Berliner Regierungsstellen sind über diese Vorgänge seit Wochen unterrichtet, und wenn mit Ausschluß der Kommunisten alle politischen Parteien des Reiches in ihrer, wenn auch nur teilweisen Ablehnung gegen diesen Streik in geschlossener Linie stehen, so ist dafür eben die Erkenntnis über den Hintergrund der Bewegung maßgebend. Dem Reich und der Reichsgewalt soll wieder einmal an die Gurgel gesprungen werden, an die Gurgel in dem Augenblick, in dem durch Schaffung des Steuerkommisses die Auslöschung einer, wenn auch nur leichten außerpolitischen Erleichterung zu erzielen.

Der Reichsrat und der Eisenbahnerstreik

Der Reichsrat nahm, einem Ausschußantrag folgend, Stellung zu dem gegenwärtigen Eisenbahnerstreik. Er gab zu, daß die Beamtenerschaft schwerer unter dem überhöhten Druck leide, unter dem das Verfallener Altat in seiner Wahlfähigkeit das deutsche Volk und fast die ganze Welt gestellt habe. Die Be-

amten teilten dieses Los aber mit dem weitaus größten Teil der übrigen Bevölkerung und sie könnten aus dem Unglück des Volkes nicht den Anspruch herleiten, für sich unerfüllbare Forderungen durchsetzen zu wollen. Der Reichsrat verurteilt den Streik als unvereinbar mit der Beamtenchaft und billigte die von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen. Er ersuchte die Reichsregierung, mit allen Mitteln darauf Bedacht zu nehmen, daß Erhebung geschaffen und die Autorität des Staates wiederhergestellt werde.

Achtung! Karlsruher Eisenbahner!

Die Generaldirektion Karlsruhe, die bekanntlich ja sehr bürokratisch in allem vorgeht, läßt durch die Dienststellen das unterstellte Personal unter schriftlich verständigen, daß es Kenntnis von dem Erlass des Reichspräsidenten hat. Dadurch wird aber Verwirrung unter das Personal gebracht, denn daselbst nimmt zum Teil an, daß es damit sich unter schriftlich verständigen muß, eventuell nicht zu streiken. Die sonstigen Ankündigungen werden doch auch an den Anschlagtafeln zur Kenntnis gebracht, warum wird hier eine Ausnahme gemacht? Oder haben gewisse Herren so Angst?

Die Eisenbahner sind sich der Tragweite eines Streiks bewußt, sie lassen sich aber andererseits nicht nach wilhelminischem Zeilmuster behandeln. Gegen den Erlass des Reichspräsidenten hat der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes bekanntlich Protest erhoben.

Die Eisenbahner können die Eröffnung des Erlasses ruhig bestreiten, sie haben dadurch sich nicht gegen die gewerkschaftliche Taktik vergangen.

Die Stellung der badischen Lokomotivführer — Baden zur Anbahnung von Verhandlungen angewiesen

Karlsruhe, 3. Febr. Die Vorstände der Ortsgruppen der Lokomotivführer aus ganz Baden waren heute vormittag hier versammelt, um die Lage zu besprechen. Es wurde der Beschluß gefaßt, erst mit den Kollegen in Württemberg und Bayern in Verbindung zu treten, und so lange bis eine einheitliche Stellungnahme herbeigeführt ist, zurückzuhalten. Insbesondere wurde auch beschlossen, daß die süddeutschen Regierungen veranlaßt werden sollen, auf die Reichsregierung einen Druck auszuüben bezüglich der Anbahnung von Verhandlungen.

Karlsruhe, 3. Febr. Die Landesstelle Baden der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Angewandter erteilt den Leitungen folgende Mitteilung:

„Die Landesstelle der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamter und Angewandter verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Weiterentwicklung der Verhandlungen und vertritt mit allen Mitteln, die durch das unverantwortliche Vorgehen der Regierung hervorgerufen, Erzeugung in der Eisenbahnbeamtenerschaft zu dämpfen und die Reichsregierung zu Verhandlungen zu bewegen. In diesem Zweck war heute morgen der Vorsitzende der Reichsgewerkschaft Baden und der Vorsitzende des Landesamts der Deutschen Beamtenbundes beim Reichspräsidenten vorstellig und haben es erwirkt, daß die badische Regierung telephonisch bei der Reichsregierung die Anbahnung von Verhandlungen mit der Reichsgewerkschaft als dringend wünschenswert bezeichnet wird. Es darf erhofft werden, daß der Reichskanzler, der von der Mitteilung der badischen Regierung „gerne Kenntnis genommen hat“, dafür Sorge trägt, daß eine für beide Teile annehmbare Möglichkeit der Verständigung zustande kommt.“

Die Situation in Lande Baden

Karlsruhe, 3. Febr. Der Eisenbahnbetrieb in Baden geht nach wie vor seinen gewöhnlichen Gang. Die Züge verkehren mit Ausnahme der bereits bekannt gegebenen Einstellung einiger D-Züge fahrplanmäßig. Nur in der Richtung gegen Frankfurt treten die Störungen im Zugverkehr, infolge des Streiks im dortigen Direktionsbezirk auf.

Mannheim, 3. Febr. Das hiesige Stationsamt gibt über die Lage im Eisenbahnerstreik folgenden Bericht aus: Der Zugverkehr wickelt sich auf unseren Strecken auch weiterhin ohne wesentliche Störungen ab, da unser Personal vollständig dienst tut. Da der Streik seit gestern auch auf den Direktionsbezirk Mainz übergegangen hat, konnten auf der Niedbahn und auf der Main-Neckarbahn gestern nur einige Züge für den Berufsverkehr und zwei Güterzüge fahren. Im übrigen ist auf diesen beiden Linien der Betrieb eingestellt. Die durchgehenden Züge nach dem Rheinland wurden über Ludwigshafen weitergeleitet. Vom Rheinland blieben sie heute nacht aus. Der D-Zug 75 Boie—Freiburg—Karlsruhe—Mannheim—Altona mußte gestern ausfallen.

Freiburg, 3. Febr. Die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Ortsverwaltung Freiburg veröffentlicht einen Protest gegen die Verfügung der Reichsregierung über die Streikänderung an solche Beamte, die zum Streik auffordern oder sich an einem solchen beteiligen. In der Veröffentlichung wird erklärt, daß sie ein Weiterzusammenarbeiten mit dem jetzigen Reichsverkehrsminister nicht mehr für möglich halten. Die Funktionäre verlangen, daß vom Reichsverkehrsminister, sowie von der Reichsregierung die Reichsverfassung hinsichtlich des Koalitionsrechts voll respektiert wird.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 5.)

Der Weltgläubiger

Von Erwin Barth

Wenn man das Glied eines Landes lediglich nach seinem Goldreichtum, nach dem Goldbestande seiner Staatsbank, nach dem Wert seines Geldes, nach der Golddeckung seiner Noten und nach seinen auswärtigen Guthaben messen dürfte, so wären alle Nationen der Welt einig, die Vereinigten Staaten von Amerika reiflos allmächtig zu preisen. Amerika ist während des Krieges durch seine bis zur höchsten Leistungsfähigkeit seiner Wirtschaft gesteigerten Kriegslieferungen allmächtig zum ersten Gläubiger der Welt geworden. Die am Kriege auf der gegnerischen Seite beteiligt gewesen Mächte sitzen bei ihm tief in der Kreide. Amerika hat von den Alliierten die Kriessumme von 10 Milliarden Dollar — überwertige Golddollars — zu fordern. Es marschiert mit dem Kurs seines Geldes der ganzen internationalen Wänderschaue, weit voraus. Es verfügt in seiner Federal-Reservebank über einen Metallvorrat von über 2,711 Milliarden Golddollar, d. h. über jenseit, wie alle offiziellen Notenbanken der europäischen Staaten aufgenommen. In Papiergeld laufen nur nur etwa mehr als 2,474 Milliarden Dollar. Es hat also für sein Papiergeld eine Golddeckung von 109,6 Prozent.

Neben dem amerikanischen ist nur das englische Geld durch Metallbestand und den Notenumlauf der wichtigsten Notenbanken und das Prozentverhältnis der Metalldeckung zu den Noten folgen:

	Metallbestand	Notenumlauf	Deckung der Noten
Amerika	2711 130 000 D.	2474 670 000 D.	109,6 %
England	128 417 000 £	123 684 000 £	103,8 "
Frankreich	5 801 800 000 Fr.	37 406 800 000 Fr.	15,5 "
Niederlande	615 200 000 fl.	1 028 600 000 fl.	59,8 "
Schweiz	668 800 000 Fr.	927 300 000 Fr.	72,1 "
Schweden	275 700 000 Kr.	615 700 000 Kr.	44,8 "
Spanien	3 122 400 000 Pes.	4 308 700 000 Pes.	72,5 "
Deutschland	1 038 600 000 M.	87 728 200 000 M.	1,18 "

Der nun der Meinung ist, daß der Schein dieses Wohlstandes alle Sorgen Amerikas überdecken müßte, der ist schwer im Irrtum. Der Schein trägt! Amerika sitzt in seinem Golde und in seiner hohen Valuta fest, wie ein Schiff im Padeis. Es hat eine richtiggehende finanzielle und wirtschaftliche Verzerrung, die sein Wohlfinden und eine gesunde Beweglichkeit erheblich stören. Ueber die Schwierigkeiten, mit denen Amerika zu kämpfen hat, gibt uns Max Schippel in einer jüngst erschienenen Schrift,*) deren Anschaffung nicht warm genug empfohlen werden kann, außerordentlich wertvolles Material.

Die öffentlichen Schulden Amerikas schwellen lawinenartig an. Vor Beginn des europäischen Krieges belief sich die verinslichte Schuld Amerikas nicht auf 1 Milliarde Dollar. Am 31. März 1921 wurde die fundierte Anleihe schon auf über 15 Milliarden Dollar beziffert. Dazu kamen noch 7 1/2 Milliarden Dollar kurzfristige. In diesem und im nächsten Finanzjahr schulden 1 Milliarde Tilgen zu können. Der Rest wird in Daueranleihen umgeköpfen werden müssen. 1914 schloß die Summe aller Einnahmen und Ausgaben für den Bundeshaushalt mit 1 Milliarde Dollar ab; 1916 betrug allein die Summe der Ausgaben 114 Millionen Dollar; im Geschäftsjahr 1922 aber wird sie sich auf 24 006 Millionen Dollar belaufen.

Der amerikanische Steuerzahler leidet infolgedessen ähnlich wie der europäische. Die Unternehmer klagen über die kapitalvernichtende Wirkung der direkten Steuern, und die Massen lehnen sich gegen die zu starke Heranziehung der Verbrauchssteuern auf.

*) Max Schippel, Amerikas Wirtschaft und Finanzlage und die Wiederaufrichtung Europas. Heft 79 der Finanz- und volkswirtschaftlichen Zeitfragen. Verlag Enke, Stuttgart. 4. M.

Der Gemüsehändler

von Anstole Franck
in einer Bearbeitung von Leo Tolstoi
(Schluß)

Endlich hatte er vollkommen den Mut sinken lassen. In diesem Zustande kann der Mensch nicht mehr emporkommen. Alle Menschen treten ihn da mit Füßen.

Das Glied kam, das schwarze Glied. Der alte Straßengänger, der früher aus der Korbstadt Montmartre die Taschen mit fünfzig Franken vollgefüllt heimkehrte, hatte jetzt keinen einzigen Cent. Es war Winter. Aus seinem Mantel berag, schloß er nun im Wagenstühlen, unter den Wagen.

Nachdem es heimlich einem ganzen Monat pergegnen hatte, waren die Wagentstühle verstopft und der Wagenstühlen war ganz überfüllt.

Der alte Mann sah aufmungsam auf seinem Karren über dem finsternen Wasser, in Gesellschaft von Katzen, Spinnweiden und hupgrigen Katzen, und brütete in der Finsternis vor sich hin. Da er den ganzen Tag nichts gegessen und sogar keine Eade mehr zum Zubeden hatte, so gedachte er der Lage, wo ihm der Staat Wohnung und Nahrung gab. Er beneidete die Gesongenen um ihr Schicksal, weil sie nicht an Hunger und Kälte zu leiden hatten, und es kam ihm plötzlich der Gedanke:

„Jetzt kenne ich ja das Mittel; warum sollte ich es mir nicht zunutze machen?“ Er stand auf und ging auf die Straße. Es war nicht später als elf Uhr. Das Wetter war dunkel und feucht. Ein frostiger durchdringender Nebel zog durch die Luft, ärger wie jedes Regenwetter. Die wenigen Fußgänger auf der Straße drängten sich noch zu den Wänden.

Crainquebille ging an der St. Eustachius-Kirche vorbei und bog in die Montmartrestraße ein. Diese war ganz überfüllt. Ein Beschüper der Ordnung stand am Trottoir, vor dem Kirchengeneingang, unter der Gaslaterne; um das Gaslicht herum konnte man sehen, wie der arme Mann sprachte. Der Beschüpermann war in eine Kapuze gehüllt und sah ganz durchfroren aus. Vielleicht deshalb, weil er das Licht dem Dunkel vorzog oder weil er einfach müde vom Herumgehen war, stand er ganz unbeweglich bei seinem Handelobert, wie an der Seite eines guten Freundes. Die zitternde Gaslampe war seine einzige Unterhaltung in der finsternen, menschenleeren Nacht. Seine Unbeweglichkeit war gar nicht menschenähnlich. Die Abpiegelung seiner Stiefel auf dem nassen Trottoir, das in einen See umgewandelt war, verzögerte sich unter seine Gestalt und gab ihm von der Ferne das Aussehen eines gigantischen Amphibiums, das halb aus dem Wasser riefte. In der Nähe betrachtet war der Beschüpermann mit seiner Kapuze einem Wände oder einem Soldaten ähnlich. Die großen Büge seines Gesichtes, die von der Kapuze beschattet noch größer erschienen, waren ruhig und traurig. Er hatte einen kurzen, biden und bereits ergrautes Schnurrbart. Es war ein alter Sergeant, der seine vierzig Jahre haben mochte.

Die Finanzen Amerikas sind natürlich von seiner Wirtschaftslage abhängig, und diese ist als trostlos zu bezeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten wird auf rund 6 Millionen geschätzt. Das sind bei einer Bevölkerungsziffer von 92 Millionen 6 1/2 Prozent der gesamten Einwohner; gegen etwa 4—4 1/2 in England, gegen weniger als 3 Prozent in den skandinavischen Staaten und etwa 1/4 Prozent in Deutschland. Die Arbeitslosigkeit in Amerika erstreckt sich auf fast alle Zweige der Wirtschaft. Die Aufblähung der amerikanischen Industrie während des Krieges hatte zunächst überhöhenlische Hoffnungen geweckt. Die Ernüchterung kam bald und mit ihr eine folgenstärkere Enttäuschung. Der im Müßiggänger aufgeblähte Wirtschaftskörper schrumpfte automatisch mit dem Ende des Krieges zusammen. Die investierten Kapitalien sitzen untetabel fest. Die Stahlindustrie, die Maschinenindustrie, die Textilwarenfabrikation, die Bernten, die Anlagen, kurzum alles liegt, und die Statistiken über Beschäftigungsgrad, Auftragsbestand, landwirtschaftliche Anbaufläche und Export weisen die Verelichung der Klagen an.

Im Laufe des Krieges hat Amerika, dessen Handelsflotte zurzeit des Bürgerkrieges der englischen gleich stark zur Seite stand, dann aber in stetem Rückgang bis auf 1/3 des Tonnengehaltes der britischen Handelsflotte herabgeunken war, mit ertamlicher Energie ein großes Schiffsbauprogramm durchgeführt, durch das es neben den Schiffen, die es durch Wegnahme und Beschlagnahme erhielt, eine Handelsflotte aufstellen konnte, die mehr als 2350 Schiffe mit über 13 1/2 Millionen Tonnen Wasserverdrängung umfalte. Die Kriesslotte ist da, aber es fehlt an Frachtaufträgen. Und trotzdem werden die Werften mit ihrer künstlich emporgetriebenen Leistungsfähigkeit nach Fortsetzung des Schiffsbauens.

Krisen, wie wir sie in Europa in letzter Zeit wiederholt erlebt haben, sind auch Amerika nicht erspart geblieben. Auch Amerika hat „seine Inflationperiode“ durchgemacht, mit den schwindelebregenden und schwindelehaftesten Preisen und Kursspringen nach oben. Im Gegensatz zu den meisten Ländern Europas — es und früher ist in England — hat jedoch nachher, etwa seit Juli-August 1920, der Preisabbau und der Spekulationszusammenbruch eingesetzt und dieses Wiederherabgleiten zu an sich geäußerten Wirtschaftszuständen verläuft bekanntlich niemals ohne schmerzhaft allgemeine Krisen und vor allem nicht ohne kritische Zubehung für Banken und Kreditgeber.

Die amerikanische Krise ist natürlich anders einzuzügen als die in Europa angetretenen. In den europäischen Ländern ging gleichzeitig mit Preisabbau und Spekulationszusammenbruch eine entsprechende Wertverbesserung neben her. In Amerika gab es und gibt es zwischen Gold und Papier keine Wertdifferenz. Amerika ist noch fortgesetzt gegungen, die Preise abzubauen, um seine Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt und Wirtschaftlicher seiner Wirtschaft wieder zu gewinnen. Die amerikanischen Zanderziffern von Warenreizen im Großhandel sind dem Vorkriegsstand schon erheblich nahe gekommen. Im Oktober vergangenen Jahres waren sie nur noch 23 Prozent höher als im Jahre 1913. Die Löhne sind nicht so stark gesunken. Sie waren im August 1920 noch 114 Prozent über den Preisstand und im August 1921 noch immer reichlich 100 Prozent höher. Über es ist damit zu rechnen, daß ein weiterer Lohnabbau eintreten wird. Für die Wahrheitlichkeit dieser Annahme spricht schon die ungeheure Arbeitslosenarmee, die lohnwidrig wirken muß. Aber auch der amerikanische Außenhandel ist noch keineswegs wieder auf den aufsteigenden Pfad gekommen. Im Jahre 1920 hat Amerika für über 5 1/2 Milliarden Dollar Waren eingeführt und für etwas weniger als 8 1/2 Milliarden Dollar ausgeführt. Der Ausfuhrüberschuss betrug fast 3 Milliarden Dollar. Die Monatsausweise über den amerikanischen Außenhandel für das Jahr 1921 zeigen eine zwar unregelmäßige, aber doch immerhin sehr merklie Verschlechterung des amerikanischen Ausfuhrhandels. Die Ziffern für den

Dezember liegen noch nicht vor. Aus den ersten 11 Monaten wird ersichtlich, daß der amerikanische Ausfuhrüberschuss durchschnittlich pro Monat 178,4 Millionen Dollars betrug. Im Jahre 1920 jedoch war der Monatsdurchschnitt des Ausfuhrüberschusses 245,8 Millionen Dollars, d. h. das im verlaufenen Jahre gegenüber dem Vorjahre der Ausfuhrüberschuss um rund 30 Prozent abgenommen hat. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Amerikas machen erklärlich, daß der Einfuhr billiger ausländischer Waren Dämme gezogen werden. Ganz läßt sie sich naturgemäß nicht unterbinden. Sie machen aber insbesondere erklärlich, daß Amerika jede Anstrengung macht, um seinen Absatz im Ausland zu sichern oder gar noch zu vergrößern. Diese Absicht ist in den letzten Jahren durchaus nicht gelungen. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1920 betrug die amerikanische Ausfuhr 687,4 Millionen Dollars. Im Durchschnitt der 11 Monate des Jahres 1921 aber betrug die Ausfuhr nur reichlich halb so viel, nämlich 377,3 Millionen Dollars. Im Januar 1921 wurde für 654 Millionen Dollar ausgeführt und im November nur noch für 290 Millionen Dollars.

Aus alledem wird ersichtlich, daß nicht nur die Finanzen, sondern auch die Wirtschaftsjorgen Amerikas trotz allem Glanz des Reichtums, den wir Europäer an Amerika sehen, außerordentlich drückend sind und daß die Vorstellung ganz falsch ist, daß Amerika in der Lage wäre, Europa aus dem Schulf herauszuziehen. Die Wirkungen des Krieges und der nachfolgenden Friedenszeit haben in allen Ländern schwere Schäden ausgelöst. Sie stellen sich in jedem Lande anders dar, aber sie sind vorhanden, und es gibt auf der Erde kein Land, das enger in das Netz der Weltwirtschaft eingeflochten ist, das nicht bezweifelt an den Schlingen reißt, die der Krieg und die Friedenswillfür um alle Staaten gelegt hat.

Europa braucht für seine Wiedergeburt Handelsfreiheit. Diese wird nur erreicht durch eine Revision des Versailles Vertraglichen Vertrags.

Englische Stimmen zum Wiederaufbau Europas

Der gemeinsame Ruf der Arbeiterpartei und des Gewerkschaftsbundes wendet sich in einer Entschließung gegen den englisch-französischen Pakt und fordert, daß der Beitrag der von Deutschland zu zahlenden Reparationsrückstände durch ein internationales Uebereinkommen oder durch einen Schiedspruch festgestellt und seine Höhe so bemessen werde, daß man seine Bezahlung von Deutschland erwarten könne. Endlich fordert die Resolution die Zurückziehung der Besatzungsarmee und die Schaffung eines wirklich föderativen, dem Deutschland und Rußland angehörenden.

W.B. London, 3. Febr. Chamberlain erklärte in einer Rede, England werde als größte Handelsnation der Welt, die gegenwärtig die ganze Welt heimliche, betroffen. Aufgabe der Regierung sei die Konfolidierung des Friedens in Europa und Wiedergeburt der Ordnung und Stabilität. Ein Haupterfordernis seien gute Beziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Chamberlain brüchle seine Befriedigung darüber aus, daß die Ansichten für die Polvenigkeit internationaler Missionen zur Verbesserung der augenscheinlichen wirtschaftlichen Lage der Welt unter den anderen Nationen zunehme.

Den feinsten Kaffee

trinkt man bestimmt dort, wo Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essen zu Bohnen oder Salz hinzugeben wird; das veredelt den Geschmack und hilft außerdem sehr erfolgreich sparen!
Originalpackete u. Silberpakete zu haben in den Geschäften!



Schon vor dem Kriege wurde von diesem Werke, dessen frühere Auflagen sich in fast allen Bibliotheken und in den besten Familien befinden, eine neue Ausgabe vorbereitet. Ausbruch und Verlauf des Krieges behinderten aber nicht nur die Fortsetzung der begonnenen Arbeit, sondern stellten auch die Herausgeber und Mitarbeiter teilweise vor ganz neue, aus grundveränderten Lebensverhältnissen der Völker sich ergebende Auffassungen und Aufgaben. Volkswirtschaftliche Fragen, die früher für das Gesellschafts- und Staatsleben eine nebenläufige Bedeutung gehabt und nur bestimmte enge fachwissenschaftliche Kreise beschäftigt hatten, gewannen nun die Beachtung weiterer Volksteile, während andere Fragen, die früher in den Salotten der Tagespreise eine beträchtliche Rolle gespielt hatten, nun fast alles Interesse verloren.

Allen diesen veränderten Verhältnissen muß Rechnung getragen werden. Wie die bisher erschienenen sechs Lieferungen erkennen lassen, haben die Herausgeber diesem Rechnung getragen und sind allen Wünschen und Ansprüchen entgegengekommen. Der alte Stoff ist neu durchgearbeitet und nicht behandelte Fragen sind neu eingefügt. Das Werk, das in 100 Lieferungen erscheinen soll, wird wieder 8 Bände umfassen und wird ungefähr den etwa 1500 M. kosten. Nach dem Plan der Herausgeber soll das Gesamtwerk Ende 1923 abgeschlossen sein.

Ein unentbehrlicher Ratgeber in Steuerfragen. Von dem Gesetz vom 24. Juni 1921, über die Einkommensteuer des vom Arbeitlohn sind am 1. August 1921 nur die Vorschriften über die steuerfreien Werbungskosten in Kraft getreten. Über die gesamte übrige Inhalt dieses Gesetzes, der dem Steuerabgabeverfahren seine richtige Form gibt, hat erst am 1. Januar 1922 Gesetzeskraft erlangt. In diesem Termin ist auch bereits die neue Fassung des Einkommensteuergesetzes (Gesetz vom 30. Dez. 1921) in Kraft getreten, die den Steuerzart vollkommen umgestaltet, die Beträge, die die Steuer ermäßig, erheblich hinaufsetzt und eine Reihe weiterer Änderungen bringt, die für die Lohn- und Gehaltsempfänger von Bedeutung sind. Aus diesem Anlaß hat Reichstagsabgeordneter Wilhelm Reil seine im Verlag der „Schwab'schen Tagewacht“ G. m. b. H. Stuttgart bereits in 7 Auflagen erschienene Broschüre „Die Einkommensteuer vom Arbeitslohn (Lohnsteuer)“ in solidem Taschenformat neu herausgegeben. Reil, der auch an der neuesten Fassung der Einkommensteuermittagabe mitarbeitet, stellt nicht nur den Inhalt aller für den Steuerabgabung maßgebenden Gesetzbestimmungen in ihrer neuesten Fassung gemeinverständlich dar, sondern gibt in einer einleitenden Abhandlung auch ein Bild von den parteipolitischen Kämpfen, die um den Steuerabgabung und den neuen Steuerzart geführt wurden. Die 84 Seiten starke Schrift, die für alle Lohn- und Gehaltsempfänger von größter Wichtigkeit ist, kann von der Reichshandlung, Albrechtstraße 18, zum Preis von 4,50 M. bezogen werden.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

(Alle hier angeführten und besprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Parteibuchabteilung zu beziehen.)

Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausgegeben von Dr. S. Elster (Jena), Prof. Dr. Ad. Weber (München) und Prof. Dr. Wiesner (Wien). 4. Aufl. Jena. Verlag von Gust. Fischer. 100 Bieferungen zum Preise von je 15 M.

Der Rücktritt des italienischen Ministeriums

Die Kammergruppe der Demokraten, die im italienischen Parlament eine entscheidende Rolle spielt, hat mit 55 gegen 3 Stimmen bei zwei Enthaltungen beschlossen, mit 55 gegen 3 Stimmen übergeben. Damit gilt der Sturz des Kabinetts Bonomi als unabweisbar.

Poincaré und die Konferenz in Genua

Nach dem "Matin" wird sich Poincaré auf diplomatischem Wege wegen des in Genua festgesetzten Programms für die Konferenz in Genua an die alliierten Regierungen wenden.

Zur Papstwahl

Am 2. Febr. In der Sixtinischen Kapelle versammelten sich gestern 53 Kardinäle. Nachdem die Bestimmungen über das Conclave verlesen worden waren, wurde um 17 Uhr abends das Conclave geschlossen.

Früher war Wahlort der Quirinal-Palast, der aber 1870 in den Besitz Italiens überging. Die Wahlhandlung selbst ist streng geregelt. Die älteste Regelung geht auf Gregor X. (1274) zurück.

Die Zahl der Kardinäle wurde von Sixtus V. auf 70 bestimmt; doch wird diese Zahl selten erreicht. Unter Leo XIII. waren es 68. Sein Nachfolger Pius X. bezieht sich nicht, die durch den Tod einretirenden Kardinäle zu ergänzen.

Zur Gültigkeit der Wahl sind zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erforderlich; die einfache Mehrheit genügt nicht. So kann es vorkommen, daß ein Kardinal, der schon die Mehrheit hat, schließlich doch nicht gewählt wird.

Ueber die Kandidaten wird berichtet: Unmittelbar vor dem Beginn des Conclaves ergibt sich folgendes Situationsbild: Die Gruppe Caspari, welcher die gemäßigten Tendenzen Benedikts XV. fortlebt, verfügt über eine leichte Majorität.

Die entspringenden Kriegsverbrecher

Vor wenigen Tagen haben die deutschen Offiziersbünde ein eigenartiges Verzeichnis an den Reichspräsidenten gerichtet. Am 18. November 1921 war der Oberstmann Wolf, den das Reichsgericht wegen Verletzung der Heiligschwüre des Hospitalchiffes "Landwehr-Golke" zu vier Jahren Gefängnis verurteilt hatte, aus dem Hamburger Gefängnis entwichen.

Die Antwort darauf ist jetzt die Flucht des Oberleutnants Dittmar aus dem Raumburger Gefängnis, der wegen des gleichen Verbrechens wie Wolf ebenfalls vier Jahre Gefängnis erhalten hatte.

Die deutsche Regierung läßt die Verurteilten nach kurzer Zeit wieder entweichen. Trauen sich die Herren Ausländer die Kraft zu, die tatsächliche Einschuldung der deutschen Regierung den an sich schon wieder vorgeingenen französischen Gemütern klar zu machen?

Badische Politik

Mitteilungen vom Staatsvoranschlag

Zur Voranschlag des Arbeitsministeriums werden u. a. angefordert für Aufwand für die allgemeine Kriegsbeschäftigten- und Kriegshilfsleistungsfürsorge 12 500 000 M., wovon Baden 2 400 000 M., das Reich 10 000 000 M. und die Selbstverwaltungs-körper 100 000 M. tragen.

Das Ministerium des Innern fordert in seinem ordentlichen Etat an als Staatszuschuß an die Landwirtschaftskammer zur Bekämpfung ihrer allgemeinen Verwaltungskosten 200 000 M. und zur Bekämpfung der dieser auf dem Gebiete des Tabakbaues erwachsenden Aufwendungen 125 000 M.

die Hälfte zu tragen hat. Als Stipendien für Besetzte und Künstler werden 60 000 M. angefordert. Zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen werden 111 600 M. verlangt; im außerordentlichen Etat werden hierfür weitere 300 000 M. angefordert.

Im außerordentlichen Etat des Finanzministeriums werden 12 000 000 M. für die Erstellung neuer Beamtenhäuser angefordert, wozu erklärend bemerkt wird: Der im Jahre 1921 eingeschlagene Weg, die Wohnungsnot dadurch zu lindern, daß der Staat sich nicht nur an den nichtrentierlichen Baukosten beteiligt, sondern in einzelnen dringenden Fällen Beamtenwohnungen selbst erstellt, soll in den nächsten beiden Jahren fortgesetzt werden.

Wegen Beleihung des badischen Innenministers Nemmle hatte sich der Kaufmann Heinrich Reich vor dem Schöffengericht in Mannheim zu verantworten. Nach der Verurteilung hat er am 21. September, dem Tag der Oppauer Explosion, in dem Geschäftsräum der Technischen Nothilfe zu dem Materialverwalter Strobel gesagt, der Minister Nemmle sei an dem Rück-einsehen der Technischen Nothilfe schuld.

Veränderungen in der Beamtenliste. Wie der Staats-anzeiger meldet, wurde praktischer Arzt Dr. Wilhelm Voß in Mühlheim zum Bezirksarzt ernannt. Verstorben wurden die Amt-männer Ludwig Wagner in Karlsruhe an das Bezirksamt Heidelberg und Dr. Wilhelm Compter in Trieburg nach Karlsruhe.

Schulgeld an den höheren Lehranstalten. Das Badische Staatsministerium hat seinen eine Verordnung herausgegeben, in der es heißt: Der Jahresbeitrag des Schulgeldes soll in den drei oberen Klassen der höheren Lehranstalten 450 M. in den unteren Klassen der höheren Lehranstalten 600 M. nicht übersteigen.

Verbot der Jäger- und Strupverarbeitung. Das Mini-sterium des Innern hat seinen eine Verordnung erlassen, deren einziger Paragraph lautet: Wer es unternimmt, Jäger und Strup zu Branntwein zu verarbeiten, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

Jugend und Sport

Was bringt der Arbeiter-Fußballsport am nächsten Sonntag

Sonderklasse 1: Union — Aue, Durlach — Weisknecht, Sonderklasse 2: Stein — Wilferdingen.

Klasse A, Gruppe 3: Planenloch — Bruchsal, Mörch — Tiefolsheim, Weisknecht — Egenstein.

Gruppe A: Weisknecht — Grümweilertsbach, Höhenweilertsbach — Obergrumbach.

Ob. Gärtner, Bezirksspielleiter.



Salem Aleikum Salem Gold Zigaretten

Bemerkenswerteste Eigenschaften: Milder Geschmack, würziges Aroma, Bekömmlichkeit. Nr. 50 60 80 100. Preise: 50 60 80 100 Pf. d. Stck. Cavalier 100, Cabinet 150, Auslese 200 Pf.

Erhältlich in den besseren Zigarrengeschäften.

Aufnahme in die Volksschule und Anmeldung für die So-

zwei Theaterstücke mit gutem Erfolg gespielt.

Gelehrten-Zustellung. In dieser gegenwärtig sehr wich-

Circus Busch, dessen Vorstellungen in der Stadt, Ausstel-

kl. Kollosum. Das neue Varieteeprogramm bringt wie-

der allerlei reizende und spannende Bilder, die selbst in dieser

unterhaltende Kollisch-Kombinationen vor. — Zu Dienstag

p. Körperverletzung. In einer hiesigen Fabrik besetzte ein

p. Unfälle. Beim Entdecken einer Selbstmordpistole ging

Die Ungeheuer

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Die unterer heutigen Auflage beiliegende Nummer der 5.

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Beifall wurde der Genossin zuteil. Im zweiten Teil wurden

Zum Eisenbahnerstreik Die Verkehrsfrage im Reich

Berlin, 3. Febr. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird

Leipzig, 3. Febr. Eine Funktionärerversammlung des deut-

Berlin, 3. Febr. Im Braunschweigischen ist die Technische

Hamburg, 3. Febr. Die Streiklage ist durch die Beschluß-

Berlin, 3. Febr. Die Eisenbahndirektion Berlin teilt aus

Erfurt, 3. Febr. Amtlich. Eine Anzahl Beamter, auch

Schwindelmannöver der Reichsgewerkschaft der

Berlin, 3. Febr. Der „Vorwärts“ schreibt: Nach den bei

Anschlag auf einen Eisenbahngang

Umfang und Schaden des Eisenbahnerstreiks

Sabotageakte und Gewalttätigkeiten Streikender

Wie die Reichsgewerkschaft der Eisenbahner heißt

Zugleich nach Proklamierung des Streiks hat die Reichs-

gewerkschaft einen Aufruf „An die arbeitnehmende Bevölkerung“

verbreitet, der den mit geringer Mehrheit im Vorstand gefas-

sten Streikbeschluss mit der Behauptung rechtfertigt, hinter die-

ser knappen Majorität der Vorstandsmitglieder stehe die über-

wältigende Mehrheit aller Verbandsangehörigen. Nach einer

Aufzählung der Gründe, die den Vorstand der Reichsgewer-

kschaft zu seinen Beschlüssen geführt hätten, wird die serabzu-

gestellte Behauptung aufgestellt, daß das Reich die gesamten

Reparationskosten Deutschlands für 1922 allein aus der Unter-

bilanz seiner Beamten herauszuwirtschaften suche. Auf Grund

der Verordnung des Reichspräsidenten ist gegen den Verfasser

und gegen den Verfechter des Flugblattes ein Strafverfahren

eingeleitet worden.

Kleine Nachrichten

Berlin. Wegen Bestechung wurde heute der Vorsitzende

Berlin. Der Herausgeber des Sensationsblattes „Neueste

Berlin. Nach einer Münchener Meldung hat sich die ba-

Berlin. Die Eisenbahndirektion wurde von Befehlungs-

Neuer. Durch eine Explosion in einem Bergwerk in

Paris. Die sozialistische Kammerfraktion fordert in einem

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Ein verurteilter Kommunist. Am 1. April v. J. hielt der kom-

Gemeindepolitik

Willingen. Aus dem Gemeinderat. Das zum An-
lauf des Weberischen Hauses notwendige Kapital von 20.500 M
soll im Jahre 1922 bei einer Kasse aufgenommen und in 10-
jährigen Annuitäten zurückbezahlt werden. Genehmigung durch
den Bürgerausschuß wird eingeholt. — Der mit Karl Buchhol-
ter am 18. Mai 1917 abgeschlossene Dienstvertrag als Ratsschrei-
ber wird für kraftlos erklärt, da Gustav Herrmann mit Wirkung
vom 1. Dezember 1919 als Ratsschreiber angestellt und mit dem-
selben ein Dienstvertrag abgeschlossen wurde. — Der im Jahre
1921 bei der Kleininderschule des H. L. Goldinger entstandene
Fehlbetrag von 2782,78 M wird auf die Gemeindefasse über-
nommen. — Dem Gesuch der hiesigen Bäckermeister um Ab-
gabe von Forstholz für ihre Bäckereibetriebe zu angemessenen
Preisen, kann nicht entsprochen werden, da in diesem Jahre aus
dem Gemeindevortaus vorläufig kein Brennholz versteigert
bzw. vergeben werden kann.

Rechte Nachrichten
Die Vorgänge bei Gleiwitz

W.D. Berlin, 3. Febr. Der französische Volkspartei über-
gab gestern dem Reichszentralrat eine Darstellung des Verlaufs
der Schieberei in Petersdorf bei Gleiwitz und verschiedener
Häufungen in Oberschlesien. Der Volkspartei erklärte hierbei,
daß an der Schieberei in Petersdorf anscheinend eine militärisch
ausgebildete Geheimorganisation beteiligt gewesen sei, deren
Wurzeln über Oberschlesien hinaus nach Mittel- und Nieder-
schlesien reichte. Er ersuchte namens der französischen Regie-

rung die Reichsregierung, bei der Feststellung und gerichtlichen
Verfolgung dieser Geheimorganisation mitzuwirken. Der
Reichszentralrat sagte, die Mitwirkung der Behörden bei
Aufklärung des Tatbestandes und der Feststellung und Verfol-
gung der Schuldigen zu.

(Anmerkung des W.D.: Die französische Wäntzenlung,
die französische Regierung habe Sanktionen in Aussicht gestellt,
kann von Anfang an wenig wahrscheinlich. Der Fall er-
reichte sich innerhalb des Machtbereichs der Interalliierten
Kommission, in dem nicht die deutsche Regierung, sondern die
Interalliierte Kommission für die Aufrechterhaltung von Ruhe
und Ordnung allein verantwortlich ist.)

Hungersnot in China

W.D. London, 3. Febr. Die „Daily Mail“ melden, daß in
den chinesischen Provinzen Finanzu, Schantung, Hunan, Tschin-
kiang, Hanan und anderen Provinzen eine sehr schwere Hungers-
not herrsche. Tausende von Menschen gingen durch Hunger
und Kälte zugrunde.

Kredite für Oesterreich

W.D. Wien, 3. Febr. Die Wäntzen melden aus Paris, daß in
der Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht wurde, der die Ver-
willigung eines Kredits von 55 Millionen französischer Franken
für Oesterreich vorsieht. — Aus London melden die Wäntzen,
daß im englischen Unterhaus ebenfalls ein Antrag eingebracht
wurde, der Oesterreich einen Kredit von 1 Million gewähren will.
— Der österreichische Finanzminister Dr. Gärlicher ist gestern
nach Prag gereist, um den Abschluß einer Anleihe von 500
Millionen tschechischer Kronen herbeizuführen.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Ar-
tikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Herrmann Adel;
für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der
Partei, Gerichtszeitung und Heilung Herrmann Winter; für
Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genes-
senchaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Eisele;
für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Wird zu 4 Seiten Vereinsanzeiger Bei 5 und mehr Seiten
Mk. 2.— die Seite Mk. 2,50 die Seite
(Bergbauangelegenheiten finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme)

Karlsruhe. (Deutscher Metallarbeiterverband.) Am Mon-
tag, den 6. Februar 1922, abends 5 Uhr, findet im Lokal zur
Gambriushalle die Generalversammlung der Branche der
Metall- und Installateure statt. Pünktliches Erscheinen ist
Pflicht. 2476 Die Verhandlung.

Durlach. (Zürngemeinde.) Heute Samstag, abends
8 Uhr, im „Damm“ Mitgliederversammlung. Vollständiges und
pünktliches Erscheinen erwartet. 1120 Der Turnrat.

Kehl a. Rh. (Kehl-Adolfshafen-Verein „Frisch Auf“.) Heute
Samstag, den 4. Febr., abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung
in der „Vereinigung“. 1116

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Persil advertisement featuring a woman's profile and text: 'das selbst-tätige Waschmittel in höchster Vollendung! Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel. Wenig Arbeit — geringer Kohlenverbrauch größte Billigkeit! Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda. Preis das Paket Mk. 7.—'

Todes-Anzeige. Freunde und Bekannte die schmerz-
liche Nachricht, daß unsere liebe Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin
und Tante Frau
Rosine Siebert Wwe.
geb. Schreiber
im Alter von nahezu 72 Jahren durch
kurze aber schwere Krankheit und durch
den Tod entzissen wurde.
Karlsruhe, den 4. Februar 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Siebert, Schlosser
Ludwig Wildinger, Schneidermstr.
Paul Wette, Schneidermeister
Joseph Sonntag, Techniker.
Die Feuerbestattung findet Montag,
den 6. Februar, nachmittags 1/2 Uhr, im
Krematorium statt. 2476

Allen denen, welche an
Johann-
crüßpflegen
Umnimm Joub
leben, kann Oermeyer's Nidhlnat-
auf's Beste
empf. werd.
F. Oermeyer,
Königsstr. 10
Karlsruhe.
Joub's Nidhlnat
bei 2000
zu haben in
allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Städt. Freibank.
Gleichhabgabe
Montag, 9—11 Uhr
Nr. 2851 bis 3000.
Mittwoch, 2—3 Uhr
Nr. 3001 bis 3200
Kindermatratze
(Kaput), gut erhalten, zu
verkaufen. Zuisenstr. 50 I

Handwerker!
meldet die auf Eltern zu
begehenden Bescheiden beim
Städt. Arbeitsamt B.-Baden.

Durlacher Anzeigen.
Brennholzversorgung.
In nächster Zeit, d. h. sobald die Holzaußerberei-
tigung erledigt ist, werden ungefähr 900—1000
Ster Holz aus dem Gemeindevortaus an Winder-
benutzte hier im Wege der Verlosung zum An-
schaffungspreis abgegeben. Meldungen wollen bis
Spätestens 15. Februar ds. Jrs. beim Bürger-
meisteramt hier eingereicht werden.
Alle minderbemittelte im Sinne dieser Bestim-
mung gelten diejenigen Personen, die aufgrund
der eingehenden Meldungen vom städtischen För-
steramt als solche anerkannt werden. Bei der
zur Verfügung stehenden geringen Holzmenge
werden nur solche Familien gebeten sich zu mel-
den, die sich in unangünstigen wirtschaftlichen Ver-
hältnissen befinden. Den Begriff „minder-
bemittelt“ einwendend abzugeben, ist nicht
möglich. Es muß deshalb dem städtischen För-
steramt und der zu bildenden Kommission über-
lassen bleiben, die hierfür in Betracht kommen-
den Personenkreise, unter Berücksichtigung des
Einkommens und der Familiengröße zu er-
mitteln. 263
Durlach, den 2. Februar 1922.
Der Gemeinderat.

Offenburger Anzeigen.
Ausgabe von Milch- und Brotkarten.
Die Milch- und Brotkarten für die Versorgungs-
zeit vom 13. Februar bis 7. Mai 1922 werden gegen
Vorzeigung der Ausweis Karte von Montag, den 6. bis
Freitag, den 10. Februar, jeweils 8—12 und 2—5 Uhr,
Samstag, den 11. Februar von 8—12 Uhr im Bür-
geramt ausgegeben. Die Karten sind bei der Empfang-
nahme nachzubringen. Der den Schalter verlassend,
hat keinen Anspruch auf Erhalt fehlender Karten. Ver-
lorene oder sonst abhanden gekommene Karten wer-
den nicht ersetzt. Die Brotkartenausgabe ist anzu-
nehmen.
Die Vollmischkarten sind unverzüglich an die
Milchverkaufsstellen abzugeben.
Die Milchverkaufsstelle Erste, Klosterstraße 7,
ist aufgehoben und wird nicht ersetzt. Die bei
dieser eingetragenen gewesenen Kunden wollen sich
bei einer der anderen 12 Milchverkaufsstellen ein-
schreiben lassen. 265
Offenburg, den 3. Februar 1922.
Kommunalverband Offenburg-Stadt.

Bruchsaler Anzeigen.
Karten-Ausgabe
am Montag, den 6. Februar 1922, von 8 bis
12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nach-
mittags an die Wählstellen A bis einschließlich C.
Bruchsal, den 4. Februar 1922. 261
Kommunalverband Bruchsal-Stadt.
Kartenausgabestelle.

Baden-Baden.
Städtische Schauspiele Baden-Baden
Sonntag, 5. Februar, 7 1/2 Uhr: Meine Frau,
das Fräulein. — Montag, 6. 7 1/2 Uhr: Opern-
aufführung Ein Waschenball. — Dienstag, 7. 6 Uhr:
Frank I. Zell. — Mittwoch, 8. 7 1/2 Uhr: Die beiden Soehne. — Donnerstag, 9. 7 1/2 Uhr: Ranao Reuani. — Freitag, 10. 6 Uhr: Frank I. Zell. — Samstag, 11. 7 1/2 Uhr: Die
Hühner von Toledo. — Sonntag, 12. 7 1/2 Uhr: Meine Frau, das Fräulein. 262

Arbeitsamt Baden-Baden
(Bezirk Arbeitsnachweis).
Innenstädtischer Stellennachweis für gelehrte
und ungelernete Berufe. Besondere Arbeitsnach-
weisabteilungen für weibliches Personal, Hotel-
und Wirtschaftspersonal, launf. und technische
Angestellte, Erwerbsbeschränkte (einschl. Schwer-
beschädigte).
Geöffnet: Vormittags von 8—12 Uhr, Nach-
mittags von 2—4 Uhr.
Fernsprecher Nr. 1151—1160.
Gesucht werden:
2 landwirtschaftliche Knechte, 1 Steinbauer,
3 led. Bauhilfen, 2 Maschinenführer, 1 Gürtler
der Beleuchtungsforberbranche, 1 Auto-
schlosser, 2 Metallarbeiter, 1 Installateur für
Sanitäre Anlagen, 1 Spezialmonteur für Tele-
phonbau, 2 Damen Schneider, 10 Maurer, 6
Gipser.
1 landwirtschaftliches Dienstmädchen, 5 Büg-
lerinnen, 1 Näherin, Hauspersonal aller Art für
hier und auswärts, Lehrling werden ge-
sucht: für Bügel- und Weißzeugnäherel. Lehr-
stellen werden für Näherel (Niedermerdeler) ge-
sucht. Andererseits sucht Stelle ins Ausland.
Sozialreferent: 1 Reichsarbeiter für erstes
Staus, 4 Ratifiler, Maschinenführer, Silbermstr.,
Kaufmstr., Kellerwirtsch., Hotelbuchhalter-
innen, Stenotypistinnen, Wäntzenfräulein, Haus-
- und Zimmermädchen, Köchinnen, Wei- u. Kaffe-
kuchnerinnen, Köchleinmädchen, Wäntzenfräulein.
Stellen suchen:
Gewerkschaften für alle Berufe, Kriegsbeschä-
digte, gelehrte und ungelernete Arbeiter in großer
Anzahl.
Verträge für verschiedene Berufe.

Sozialdemokratischer Verein
Karlsruhe.
Todes-Anzeige.
Der Mitgliedschaft gebührt wie hier-
durch von dem Hinscheiden unserer wertten
Genossin
Frau Rosine Siebert Wwe.
geziemend Kenntnis. Die Feuerbestattung
findet Montag nachmittags 1/2 Uhr statt.
Es wird ersucht, der Verstorbenen zeh-
reich das letzte Geleit zu geben. 2480
Der Vorstand.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

Bei Lungenleiden
Tuberkulose
Asthma, Husten
Heiserkeit
und allen sonstigen schweren Erkrankungen der
Atemorgane schafft Dr. G. Wagner's Peruvian.
Lungenbalsam R h u p h o s a n (einst. geschätzt) in
kurzer Zeit Hilfe. Der schädigende Nachschweiß u. der
fähige Husten verschwinden, der Luftstrom läßt nach u.
die schädlichen Bakterien werden beseitigt. Mit großem
Erfolg seit Jahren erprobt, ärztlich verordnet u. emp-
fohlen. Zahlr. Anerkennungen. Preis 30 Mk. Doppel-
halbe 50 Mk. Nur zu beziehen durch d. Rumpfenburg-
Apothete, München-Rubensberg 2 166. 1124

Reparaturen an Uhren, Gold-
und Silberwaren
Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenstr. 12.

Amtliche Gil- u. Expres-
gut-Zustellung betr.
Durch die Aufhebung des seit-
herigen Badischen Expresguttarifs am
1. Februar 1922 tritt eine Aenderung
in der Expresgut-Zustellung nicht
ein. Eine zwangsweise Zustellung
hat bisher überhaupt nicht bestanden.
Wir werden nach wie vor nach
bahnhöflicher Ueberweisung der an-
kommenden Güter an uns, dieselben
in der bisher gewohnten pünktlichen
und gewissenhaften Weise den Emp-
fängern zuführen.
Vollmachten sind nicht erforderlich
Werner & Gärtner
Amtliche Expres- und Eilgutbetriebe
der Reichsbahnen.
Tel. Expres 447. Tel. Eilgut 2980.
Tel. Frachtgut 247. 2487

Karlsruhe
Kaisersstraße 115, Eing. Adlerstr.
Offenburg
Hauptstr. 52 beim Rhein. Hof.
Möbelhaus
Besichtigung ist eigenes Interesse. — Matratzen, Sofas, Federbetten, Einzelmöbel usw. — Kostenlose Anfrührung bis zu 1 Jahr.
Während der weissen Woche
Sonder-Verkauf
in Wohnungseinrichtungen
Brüder Bär
Kaisersstraße 115, Eing. Adlerstr.
Offenburg
Hauptstr. 52 beim Rhein. Hof.
2470



Trinken Sie die vorzügliche

Riempp-Mischung

mit 10, 25 und 50% Bohnenkaffee zu haben in allen einschlägigen Geschäften



Festhalle Karlsruhe. Samstag, 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr

„Ein Sommernachtstraum“

Künstlerische Aufführungen im Stile der Rokokozeit; „Ein Hochzeitsspuck im Schwetzer Schlossgarten“ (Mitglieder des Badischen Landestheaters) Dekorationen von Theatermaler **Emil Burkard**. In Verbindung damit:

Schwarz-Weiss-Ball

Im Kleinen Saale: Dielo: Tanz- und pantomimische Vorführungen, buntes Allerlei. Eintritt (einschl. Einlaßgeld u. Lustbarkeitssteuer): Saal u. Galerie 25 Mk., Balkon I. und II. Reihe nummeriert 30 Mk., Zuschlag für den Kleinen Saal 5 Mk. — Abendkasse Saalkarte 30 Mk. Vorverkauf ab 7. bis 11. Februar, mittags 12 Uhr bei: Kaufmann E. Flöhe, Kaiserstraße 51; Zigarrenhändler Pfeiffer, Kaiserstraße 74 u. H. Meyle, Kaiserstraße 141, Odeon-Musikhaus, Kaiserstraße 175, Verkehrsverein, Kaiserstraße 188, Kiosk beim Hotel Germania u. Schalterkasse des Stadtgartens. Bei letzterer auch Abgabe der Balkonkarten und — bis Donnerstag abends 6 Uhr — Vorverküpfen an belegte Tische im großen und Kleinen Saal (50 Mk.) und Stühle (5 Mk.)
Mäcken und andere als Schwarz-Weiß-Kostime ausgeschlossen. 2488

Freie Turnerschaft Karlsruhe (E. S.)

Montag, 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr in der „Gambriushalle“
Monats-Versammlung mit überaus reichhaltiger Tagesordnung. Das Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Kostüm-Ball

Der Vorverkauf der Eintrittskarten für Mitglieder (Geldkarte) findet nächste Woche in den Turnstunden der Abteilungen statt. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten im Vorverkauf gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches entgegenzunehmen. Der Turnrat.

Konzerthaus

Donnerstag, 9. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Eurhythmischer Kunst

auf Grundlage von Dichtungen von Goethe, Shakespeare, Nietzsche, Rud. Steiner und anderen ausgehend von der freien Hochschule für Geisteswissenschaft „Goetheanum“ in Dornach. 2474

Karten zu Mk. 5.—, 10.—, 15.— u. 20.— einschl. Steuer in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- und Waldstraße.
Der Grotrian Steinweg-Konzertflügel ist aus dem Lager des Herrn L. Schweissgut.

Warme Bettücher N. 88.—

2473 weiß u. farbig
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1. Treppe.

Sanitas-Ambulatorium

Karlsruhe, Kaiserstr. 91 II
Dr. med. Luchmann.
Behandlung aller Sexualleiden (Gonorrhoe, Syphilis), Hauterkrankungen (Flechten usw.) Blut- u. Urinuntersuchungen. Sprechstunden: 10-12 Uhr abds., Sonntags 10-12 Uhr.

Badische Schnitzerschule

Furtwangen.
Schule für Holzbildhauer und Möbelschreiner. Lehrzeit 3 Jahre.
Junge Leute, welche bereits eine Lehre durchgemacht haben, können zur Weiterbildung auch auf kürzere Zeit Aufnahme finden. 1074
Beginn des neuen Schuljahres 1. Mai 1922.
Weitere Auskunft durch die Direktion.

Kropf

dicken Hals und Blähbals entfernt **Marie Sagitta**. Tausende von Anerkennungen bezeugen die überraschend gute Wirkung Vollkommen unschädlich. Kann unauffällig angewandt werden, da es nicht fettet und nicht riecht. Glas 20 Mk.
Zu beziehen durch **1070 Internationale Apotheke in Karlsruhe.**



Hüte, Mützen, Sport-Artikel, Schirme, Umformen, Stöcke, alter Hüte
Th. Zenker Kaiserstr. 61 gegenüber der Hochschule
Mützenmacherei, Hutmacherei

Baubund-Möbel

in bewährter Güte u. reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.
Eigene Verkaufsstellen:
Karlsruhe, Karlsruherstr. 22, Pforzheim, Karlsplatz 36, Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt, Pforzheim, Theaterstr. 15, Offenburg, Steinstr. 2, Mosbach, Hauptstr. 12, Singen a. H., Scheffelstr. 25, Konstanz, Rossgartenstr. 31.
2189

Badischer Baubund G. m. b. H.

Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 9157 Karlsruhe in Wandelplatz

Krokodil Karlsruhe

Ab Sonntag, den 5. Februar, im Ausschank **Münchener Löwenbräu**
St. Benno-Bier
J. Möloth.

Wirtshaare

höchst. Preisen z. kaufen gesucht. Damenfestes Salon Friseur. Schmid, Dorenstraße 19. 2411

Raucher dank!

Das seltene Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskunft umsonst. Ref. Jan. Nr. 9. Gg. Engelbrecht, Mühlengasse, R. 136, Kapuzinerstr. 9

„Nissin“ gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Bad. Sänglings-Vorsorge-Geld-Lotterie

Ziehung 10. Febr. 1922
50 000
25 000
20 000
Los 1 Mk., Porto als Brief 20 Pf., a 5 Droschkasse 50 Pf., Liste und Porto 10 Pf. —
Lott-Unternehm. **J. Stürmer**
Mannheim 07, 11
und alle Lotterien.

Freisuren

für alle Gelegenheiten.
Kopfwaschen
Ondulieren
zu billigen Preisen.
Am Stadtgarten Nr. 1
Edle Göttingerstraße
nähe dem Hauptbahnhof.

Bad. Sänglings-Vorsorge-Geld-Lotterie

Ziehung 10. Febr. 1922
50 000
25 000
20 000
Los 1 Mk., Porto als Brief 20 Pf., a 5 Droschkasse 50 Pf., Liste und Porto 10 Pf. —
Lott-Unternehm. **J. Stürmer**
Mannheim 07, 11
und alle Lotterien.

Die Aufnahme in die Volksschule der Stadt Karlsruhe betreffend.
Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. April d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.
Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder am Montag, 20. Februar 1922 vormittags von 8 bis 12 Uhr, oder nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in einem der nachbenannten Volksschulhäuser persönlich anzumelden.

Die Anmeldebücher erstreckt sich auch auf die Kinder, die auf Beginn des vorigen Schuljahres zurückgestellt worden sind, die zur Zeit erkrankt, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, sowie auf die nicht volljährigen (taubstummen und blinden) und die kranken (taubstummen und blinden) und die kranken (epileptischen und krüppelhaften Kinder).
Für alle Kinder ist der Geburtschein (Stammbuch) und der Impfchein vorzulegen.
Die Anmeldung erfolgt:

- ### A. Für die Knaben:
1. in der Tullaßschule I (Tullaßstraße),
 2. in der Karl-Wilhelmsschule I (Karl-Wilhelmstraße 2),
 3. in der Adolphschule (Markgrafenstraße 28),
 4. in der Hildebrandtschule I (Waisenstr. 22),
 5. in der Rebenusschule I (Rebenussstr. 34),
 6. in der Gartenstr. (Gartenstr. 33),
 7. in der Leopoldschule (Leopoldstr. 9),
 8. in der Südbühnenstraße (Südbühnenstr. 41),
 9. in der Gutenbergschule I (Göthestr. 34),
 10. in der Mühlburgerstraße I (Gardstr. 15).

- ### B. Für die Mädchen:
1. in der Tullaßschule II (Tullaßstraße),
 2. in der Karl-Wilhelmsschule II (Karl-Wilhelmstraße 2),
 3. in der Schillerstraße (Kapellenstraße 1),
 4. in der Hebel-Warthausschule (Kreuzstr. 18),
 5. in der Lindenschule (Kreuzstr. 118),
 6. in der Hildebrandtschule II (Südbühnenstr. 35),
 7. in der Rebenusschule II (Rebenussstr. 34),
 8. in der Beckersbüschschule (Götheplatzstr.),
 9. in der Südbühnenstraße II (Graf Hennestr. 18, Eingang Weststr.),
 10. in der Gutenbergschule II (Kaiser-Allee 55),
 11. in der Mühlburgerstraße II (Gardstr. 1).

- ### C. Für die Schulabteilungen der Stadtteile
1. Rinkheim
 2. Ruppurr
 3. Rebersheim
 4. Grundthal
 5. Daxlanden

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da für die Zulassung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser außer den Wohnbezirken die Raumverhältnisse maßgebend sind.
Eltern, oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuche der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeiverordnungs vom 31. Oktober 1868.
Karlsruhe, den 4. Februar 1922.
Der Volksschulrektoral.

Felle

Kanin
Faldhasen
Marder
Füchse
Iltis
Wiesel
Maulwurf
kaufen jedes Quantum
J. Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 23, II.
Telephon 1443

Anmeldung für die Sophienstraße betr.
Die Schülerinnen, die an Ostern 1922 in die Sophienstraße eintreten wollen, haben sich am Montag, den 20. Februar, bei ihrem Klassenlehrer zu melden.
Die Frauenarbeitschule (Sophienstraße) hat den Zweck, schulentlassene Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden und ihnen dasjenige Wissen zu vermitteln, das der Berufs- und Geschäftskunde dienlich ist.
Der Unterricht umfaßt:
im 1. Jahreskurs: Weisnähen, Weißsticken und Flicken; Musterstichzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Freihandzeichnen und Farbentlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftskauf- und Buchführung; Wirtschaftskunde und Bürgerkunde = 34 Wochenstunden;
im 2. Jahreskurs: Buntnähen und Kleidermachen; Musterstichzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Kostenberechnen; Freihandzeichnen u. Farbentlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftskauf- und Buchführung; Wirtschaftskunde und Bürgerkunde = 34 Wochenstunden.
Aufnahme finden nur Mädchen, die die 7. oder 8. Klasse der Volksschule durchgemacht und in Fleiß und Betragen und Charakter die Note „gut“ haben.
Auswärtige Schülerinnen können nur ausnahmeweise (bei geringer Schülerzahl und genügender Raum) aufgenommen werden; diese haben eine Vergütung von jährlich 120 Mk zum persönlichen und sachlichen Aufwand zu entrichten.
Alle Schülerinnen der Sophienstraße (Hilfs- und auswärtige) haben einen Beitrag für Abnutzung der Kostüme zu leisten und zwar:
a. die Schülerinnen des ersten Kurjes einen Jahresbeitrag von 24 Mk.,
b. die Schülerinnen des zweiten Kurjes einen Jahresbeitrag von 30 Mk.
Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Verpflichtung zu übernehmen, daß ihre Kinder die Schule 2 Jahre ununterbrochen besuchen.
Ein Austritt vor Ablauf des oben bezeichneten Termins wird nur aus triftigen Gründen, z. B. Krankheit, Wegzug, besondere Familienverhältnisse, auf Antrag der Eltern vom Rektorat genehmigt werden.
Karlsruhe, den 4. Februar 1922.
Der Volksschulrektoral.

Erich Bühler

Bankgeschäft
Kreuzstraße 4, am Marktplatz
empfiehlt sich zur Ausführung von
Bank-Geschäften jeder Art
zu den Sätzen.
Konto-Korrent- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere, Coupons und Noten.
Kurzfristige Darlehen gegen Sicherheit.
An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Geldsorten und Coupons.
Devisen-Verkehr.
Fachmännische Auskunft u. Beratung in allen Geldangelegenheiten. 6409

Badischer Baubund G. m. b. H.

Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Telephon 9157 Karlsruhe in Wandelplatz

Kragen-wäscherei Schorpp

Stärkewäsche
Oberhemden

Herren-Leibwäsche

Annahmestellen:

Karlsruhe:
Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwischstraße 30
Amalienstraße 15

Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 13
Schillerstraße 18
Kaiseralle 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstraße 15. 6489

Billigste Bezugsquelle für echte Offenbacher Lederwaren

Samstag Montag Dienstag
Die drei letzten Verkaufstage in der Kaiserallee 50 I.

Donnerstag, den 9. Februar, morgens 10 Uhr

Neueröffnung

unseres bedeutend vergrößerten Etagengeschäftes in der
Kaiserstr. 203 I.

Offenbacher Lederwaren - Vertrieb

Kaiser-Allee 50 I. Karlsruhe Kaiser-Allee 50 I.

Badisches Landestheater.
Samstag, den 4. Februar, 7 bis 9 Uhr. Mk. 25.—
Th.-Gem. B. V. B. No. 1201-1450 und 2601-2800.
Freud Heisspörn.

Sonntag, den 5. Februar.
Landestheater. Konzerthaus.
bis 9 Uhr. Mk. 50.— 7 1/2-10 Uhr. Mk. 20.—
Undine. Die beiden Seehunde.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Dr. Hanna Schiff
prakt. Zahnärztin
Ettlingerstrasse 15. 2472

Freireligiöse Gemeinde Karlsruhe.
Sonntag, den 5. Februar, vormittags 10 Uhr.
im Saale „Der Jahreszeiten“, Hebelstraße
Sonntagsfeier
Dr. Gg. Hildebrandt spricht über:
Herzensreligion und Gemeinschaftsreligion.
Ges.-Verein Harmonie Karlsruhe
(Gem. Chor)
Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins, zu dem am Sonntag, den 5. Februar stattfindenden
Abend-Unterhaltung
mit Theater-Aufführung und Tanz bei unserem Mitglied A. Zirbel zum „Lamm“ in Durlach ganz ergebenst einzuladen.
Beginn nachmittags 4 Uhr
Der Vorstand. 2481

Palast-Theater
Herren-Strasse.
Mur 3 Tage!
Samstag, Sonntag u. Montag
Das spannende Meisterwerk:
Die Brandung braust
Schauspiel in 5 Akten mit der grossen Künstlerin
Enid Bennet
in der Hauptrolle.
Ein Film mit vollendetsten darstellerischen Höchstleistungen und prachtvollen Aufnahmen von der Küste der Bretagne.
Der „entflohene“ Hauptdarsteller
Eine lustige Episode vom hundertsten Münchener Oktoberfest in 2 Akten. 2468

Industrie-Aufnahmen
schnellstens
Rausch & Pöster
Erbprinzenstr. 3.
Tel. 2678.

Strümpfe
Socken, Anziehbüchsen, Socken etc. werden neu angefertigt, Gemachten gereinigte Strümpfe geflickt, angefrischt und angebleicht in der
Maschinenstrickerei und Strumpf-erneuerungsanstalt
2. Engelhard, Gartenstraße 11.

Kunsttolliederbau G.m.b.H. Ettlingen in Baden
(Privatbetrieb)
Werksstätten zur Herstellung künstlicher Glieder und orthopädischer Schuhwaren für Kriegsbeschädigte und Private.
Zweigstellen: 6743
Mannheim: Schlosswache
Karlsruhe: 11er Kaserne
Offenburg: Kasernengeb. Bau I. Donauerschlingens Wärdenstr. 2
Karlsruhe: Kriegsstrasse 105, beim Garnison-Lazarett.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die höfliche Mitteilung, daß wir das
Bier- und Weinrestaurant
Alte Brauerei Schrumpel
Durlacherstraße 81-83
käuflich erworben haben. — Es wird unser vornehmstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guten Speisen, gut gebräuhten Bieren aus der Brauerei S. Moninger, sowie reinen Weinen, die Zuneigung der uns Beherrnden, sowie unserer werten Nachbarschaft zu erwerben und zu erhalten.
Indem wir geneigtem Besuche entgegenzusehen, zeichnen
hochachtungsvoll 2477
Wilhelm Gebhart u. Frau, Metzger und Wirt.
Neueröffnung heute Samstag, 4. Februar mit
Schlachtfest und Konzert.
Hausgemachte Würstchen, Schlachtplatten.

Sennerei
ennergie
DIE FÜHRENDE BAYERISCHE TAFEL-MARGARINE
VEREINIGTE MARGARINERWERKE NÜRNBERG
VORMERGH LANG & SÖHNE VORMERGH SALES & WOHLE
General-Vertreter: **Lebkuchen & Hirsch,** Mannheim, Dammstrasse 32, Telefon Nr. 2294.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund
Gau Baden — III. Bezirk.
Dienstag, den 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr
findet in Grünwinkel, „Gasthaus zum Engel“
Deffentl. Sängerverammlung
statt. Vortrag über
Zweck u. Ziele d. deutsch. Arbeiter-Sängerbundes
Referent: A. Reijer, Bezirksleiter.
Hierzu werden alle Sangesfreunde und Sänger
freundlich eingeladen. Die Bezirksleitung.

Karlsruher Wach- u. Schliessgesellschaft
m. b. H. 2387
Karlsruhe, Waldstr. 37, Telefon 577
besorgt gewissenhafte Überwachung von Fabrikgebäuden, Lagerplätzen u. Privathäusern.

Anzüge, Weberzieher,
Häute, feddar. Mäntel, Hüte, Hüte, Dreifachanzüge, Dam.-Aeider, Schuhwaren, u. Socken kaufen Sie am billigsten bei
Geisenstein
Metzrad, Strasse 32 II.

Die Ausstellungshalle ist gut geheizt
Circus Busch
Karlsruhe
Ausstellungshalle
Telephon
über Rathaus.
Samstag nachmittags 4 Uhr
Familien- u. Kinder-vorst.
Kinder unter 12 Jahren zahlen zu dieser Vorstellung nur halbe Eintrittspreise.
Samstag abends 8 Uhr
Mitte-Vorstellung
mit glänzendem Programm.
Sonntag
2 Fest-Vorst. 2 nachm. 4 Uhr
u. abends 8 Uhr
Jede dieser Vorstellungen in neuem Programm, wie kein Circus solches vorher in Karlsruhe zeigte.
Jede Nummer eine Attraktion
Allabendlich **stürmisch. Beifall**
Zigarrenh. Meyle, Markt und an der Circuskasse 1111

Kühler Krug
Sonntag, 5. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr
Große Damen- u. Fremden-Sitzung
mit darauffolgendem
BALL
Mitwirkung von nur besten Büttenrednern und Rednerinnen. 2459
Aufzug des Eifer-Rates 4 1/2 Uhr. Vorher Karneval-Konzert der Harmonie-Kapelle, unter Leitung von H. Rudolf.
Eintritt für Mitglieder 2 Mk. Nichtmitglieder 4 Mk. — Liederbuch und, närr. Kopfbedeckung obligatorisch.
„Lassallia“

Colosseum
Täglich abends 8 Uhr
Sonntags 2 Vorstell.
4 und 8 Uhr
Das neue
Schlager-Programm
Fam. Strohschneider
Größte Attraktion und Neuheit a. d. Drahtseil:
Georg Baude, Humor. in ein. Vortrag: Wacziarg, altgriech. Gaukler, Lampey-Tuppe, moderne Akrobat, Aenne Bahu, Vortrags-Soubrette, Korus & Co., Rollschuh-Combinat, Karl Pauly, Tierstimmen-Imitator u. Kunstpfeifer, May und May Sensations-Akt 2480
Auf Zeitzahlung
erhalten Sie **komplette Möbel-Einrichtungen** und einzelne Möbel unter günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbel-Firma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 2385 an das Soltsfreundbüro erbeten.
Ausgestammte 7303
Frauenhaare
läßt s. neuen erdöht. Streif. **Estar Deder,** Haarchtblg., Kaiserstraße 32.
Matragen werden gut und billig aufgearbeitet, sowie neu angefertigt. **Kammerer,** Zeitelnstraße 35. 622

Residenz-Lichtspiele
Waldstraße 30 Telefon 5111
Spielplan:
Ab Samstag, den 4. Februar bis einschl. Dienstag, den 7. Febr. 1922
Die Nacht ohne Morgen
6 Akte nach seinem gleichnamigen Roman von PAUL ROSENHALN.
Regie: **Karl Grunc.**
In der Hauptrolle:
Hans Mierendorff Hanni Weiss.

Lachpillen
Lustspiel in 3 Akten. 5484
In der Hauptrolle:
Herbert Paulmüller Eva Richter.
Nur in der Montag und Dienstag Nachmittagsvorstellung:
Könnyved der große Unbekannte
Ein kriminelles Abenteuer in 5 Akten nach dem Roman „Razzia der Liebe“ von Paul Rosenhall.
In der Hauptrolle:
Bernhard Goetske, Herm. Picha, Josefine Dora.

Voranzeige ab Mittwoch:
Die Beilmer in Stambul
der bis heute unerreichte amerikanische Großfilm in 7 Akten.
Ort der Handlung: Stambul und die Arabische Wüste.